

Stromlieferant Auto

Bi-direktionale Stromversorgung Dank CHAdeMO-Anschluss können Autos wie der Outlander Strom auch ins Haus einspeisen



M

oderne Energiekonzepte bestimmen unser Denken in puncto Stromversorgung in einer ganzheitlichen Zukunft. Dass das Automobil dazu einen wichtigen Beitrag leisten kann, beweist Mitsubishi mit dem Outlander

Plug-in Hybrid. Das SUV zeigt, dass Fahrzeuge mit Plug-in-Antrieb Teil eines Energie-Ecosystems sein können. Einerseits werden Autos an der Steckdose oder Wallbox im Haushalt geladen – Strom fließt also in die Fahrzeugbatterie. Andererseits kann der Outlander die im Fahrzeug gespeicherte elektrische Energie auch wieder zurück ins Hausnetz fließen lassen – dann nämlich, wenn zu wenig erneuerbare Energie für den Haushalt bereitgestellt wird, etwa bei hoher Energienachfrage, Windstille oder

wolkenverhangenem Himmel. In so einem Fall dienen die Batterien geparkter Autos als Speicher. V2H, Vehicle to Home, wird diese Technologie genannt. Auch Mitsubishi beschäftigt sich mit dieser Technik. Auf dem japanischen Markt ist das Dendo Drive House (DDH) bereits serienreif. Dabei handelt es sich um einen Stromspeicher für die private, lokale Anwendung. Der Auto-Akku lässt sich dann als Mega-Powerbank nutzen. Für Mitsubishi ist diese Technologie eine sinnvolle Lösung. Denn im Land der aufgehenden Sonne trifft

öfter der Fall ein, dass Erdbeben die öffentliche Stromversorgung unterbrechen. Das DDH ist ein spannendes Energiekonzept, das Energie erzeugen, speichern und zwischen Fahrzeug und Wohnhaus austauschen kann und so den Nutzer netzunabhängig macht. Das DDH ist in Japan für den privaten Nutzer gedacht. Neben einem batterieelektrischen Automobil oder Plug-in-Hybriden wie dem Outlander beinhaltet das für Eigenheimbesitzer ausgelegte DDH eine bi-direktionale Schnelllade-Wallbox mit CHAdeMO-Gleichstrom-

anschluss in der Garage, Solarmodule auf dem Hausdach und eine stationäre Speicherbatterie.

Unabhängigkeit vom Netz als großer Vorteil

Das Auto lässt sich so zuhause via Sonnenenergie direkt vom Dach oder via Heimbatterie laden. Das ist kostengünstig, denn es muss weniger Strom vom örtlichen Anbieter für den Fahrbetrieb eingekauft werden. Im Fall des Falles kann das Fahrzeug dann auch als Stromquelle zum Betreiben der verschiedenen elektrischen Ver-



Laden für die Zukunft

Zu den Merkmalen der Plug-in-Hybrid-Technologie von Mitsubishi gehört, dass die in den Fahrzeugen verwendeten Batterien durch ihre bi-direktionale Auslegung gespeicherte Energie auch an intelligente Stromnetze abgeben können.



braucher im Haus genutzt werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Fernsehen schauen oder das Mobiltelefon laden funktioniert dann auch bei einem eventuellen Stromausfall. Mitsubishi hat stets an der Entwicklung intelligenter Stromnetze gearbeitet. Das innovative Electric Vehicle EV (i-MiEV) war das erste Fahrzeug, das mit einem V2H-System (Vehicle to Home) in die häusliche Stromversorgung integriert wurde, der Outlander PHEV (heute: Plug-in Hybrid) wenig später der erste Vertreter im SUV-Segment. Auch in Deutschland beschäftigt man sich mit dem Konzept. Unter anderem laufen Feldversuche in einer Kooperation zwischen Mitsubishi und der Gemeinde Wüstenrot, um den Einsatz der Technologie auch hierzulande zu erforschen. Bei Mitsubishi in Friedberg finden zudem Tests mit verschiedenen V2H-Systemen statt.

Gregor Messer

Der Mitsubishi Outlander PHEV ist der meistverkaufte Plug-in Hybrid in Europa. Die Japaner bauen seit sieben Jahren Autos mit dieser Technik

